Zeitschrift: Der Freidenker [1927-1952]
Herausgeber: Freigeistige Vereinigung der Schweiz
Band: 15 (1932)
Heft: 11

Artikel: [s.n.]
Autor: Lingg, Herm.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-408208

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BERN, 1. Juni 1932. DER Nr. 11 - 15. Jahrgang.

FREIDENKER

ORGAN DER FREIGEISTIGEN VEREINIGUNG DER SCHWEIZ

Erscheint regelmässig am 1. und 15 jeden Monats

Geschäftsstelle der F. V. S.
Zürich 2
Tannenrauchstrasse 84
Postcheckkonto VIII. 15299

Unaufhörlich durch die Lande
Schafft der Geist sich freie Bahn,
Löst und lockert alte Bande
Und vernichtet frommen Wahn.
Herm. Lingg.

Abonnementspreis jährl. Fr. 6.— (Mitglieder Fr. 5.—)
Inserate 1-3 mal: 1/32 4.50, 1/16 8-, 1/8 14.-, 1/4 26.-. Darüber und grössere Aufträge weit. Rabatt

Delegierten-Versammlung

in Aarburg, 22. Mai 1932.

Wie nicht anders zu erwarten war, rückten die Delegierten und weitere Mitglieder der F. V. S. in stattlicher Zahl zu der bedeutsamen Tagung an, und, zum voraus sei das gesagt, mit dem einhelligen Willen, auf dem vor zwei Jahren beschrittenen Wege lebhafter Tätigkeit weiterzugehen.

Die statutarischen Geschäfte wurden zugunsten der Besprechung grundsätzlicher Fragen und des Sekretariates so rasch als möglich erledigt. Darüber nur Weniges: Von den *Jahresberichten* gelangte nur der des Hauptvorstandes zur Verlesung. Die *Jahresrechnung* zeigt ein günstiges Bild sowohl in bezug auf Mitglieder- als auf Abonnentenzuwachs. Jahresbeitrag und Abonnementspreis bleiben unverändert. Arbeitslosen Mitgliedern können vom Hauptvorstand auf ein begründetes Gesuch hin die Beiträge erlassen werden. Die *Wahlen* brachten grosse Veränderungen, da Basel wegen häufiger Abwesenheit des Präsidenten als Vorortsgruppe zurückzutreten wünschte. Als Vorort wurde *Bern* gewählt, zum Zentralpräsidenten ernannt Gsfrd. Walter Schiess, zum Vizepräsidenten René Kämpf und zum Aktuar H. Alder. Die übrigen Mitglieder hat die Vorortsgruppe zu bestimmen. Die Geschäftsstelle wird Gsfrd. Otto Hohl in Zürich weiter besorgen. Dank und Anerkennung für seine grosse und vorbildlich geleistete Arbeit spendete ihm die Versammlung durch spontanen, starken Beifall bei seiner Wiederwahl. In die Redaktionskommission wurde neu gewählt Frau Eichenberger in Bern. Sie übernimmt zugleich die Leitung der Literaturstelle. Als rechnungsprüfende Ortsgruppen wurden Winterthur und Olten bezeichnet.

Die Beratungen über das Sekretariat zeitigten den einstimmigen grundsätzlichen Beschluss der Weiterführung des Sekretariates, das in Zukunft ein schweizerisches und nicht einer einzelnen Ortsgruppe unterstellt sein soll wie bisher. Auch darüber, dass nur ein vollamtliches Sekretariat unserer Bewegung wesentliche Dienste leisten könne, waren die Meinungen ungeteilt. Demgemäss erhielt der neue Hauptvorstand den Auftrag, die Stelle auszuschreiben und mit seinem Antrag an die Präsidentenkonferenz (Wahlinstanz) einen die deutsche und die französische Sprache beherrschenden Bewerber vorzuschlagen. Denn wie der anwesende Vertreter der westschweizerischen Freidenker-Organisation, Gsfrd. Wassermann aus Lausanne, mitteilte, wäre dieser ein Zusammenarbeiten mit der F. V. S. durch das Mittel des Sekretariates willkommen, und wir könnten uns freuen, wenn unsere Bewegung auch in dieser Hinsicht eine neue Kräftigung erführe. Leider hatte Gsfrd. Wassermann seinen Mitteilungen und den ihm vom Kongress der westschweizerischen Freidenker in Neuenburg an uns übertragenen Grüssen die Trauerbotschaft von dem in Amerika erfolgten Hinschiede unseres Gesinnungsfreundes Prof. *Broda* beizufügen.

Ausser der Sekretariatsfrage begegneten die in organisatorischer und grundsätzlicher Hinsicht *programmatischen Darlegungen* von Gsfrd. Dr. Walter, Zürich, lebhaftem Interesse und riefen einer regen Diskussion. Der Hauptvorstand wird die Vorschläge über Erweiterung der Tätigkeit, Ausbau der Zeitung, Erfassung grösserer Volksschichten usw. gemeinsam mit dem Referenten besprechen und das Nötige vorkehren.

In den von 9.30 bis nach 16 Uhr dauernden Verhandlungen kam u. a. die allgemeine Meinung zum Ausdruck, dass sich die F. V. S. auch fernerhin von parteipolitischen Bindungen fernzuhalten habe, dass sie sich aber nicht nur mit religiösen und philosophischen, sondern auch recht eindringlich mit sozialen Problemen, mit den Zeitfragen beschäftigen soll. Vorgänge im Aus- und Inlande lassen es als ihre besondere Aufgabe erscheinen, darüber ein wachsames Auge zu halten, dass Glaubens- und Gewissensfreiheit, Press- und Redefreiheit praktisch als verfassungsrechtliche Grundsätze und nicht nach Willkür behandelt werden.

Die Delegierten gingen auseinander im Gefühl, einen Tag strenger Arbeit hinter sich zu haben, aber auch einen Tag, von dem für die Zukunft Gutes zu erhoffen ist. Sie werden in den Ortsgruppen mit Begeisterung Bericht erstatten und damit Begeisterung für das gemeinsame Werk der geistigen Befreiung, der Bekämpfung der Reaktion auslösen und manchen Gesinnungsfreund, der aus irgend welchem Grunde noch abwartend im Hintergrunde stand, zu bestimmen vermögen, nun auch noch nach Kräften das Seinige zur Erreichung des vorgesteckten Zieles beizutragen. *E. Br.*

Das edelste aller Bekenntnisse.

Der grosse amerikanische Freidenker Rob. G. Ingersoll, dem im kommenden Jahre 1933 in Washington im prächtigen Parke vor dem Kapitol während der Weltausstellung von Chicago in Gegenwart des Weltkongresses der Freidenker durch den Präsidenten der amerikanischen Freidenker, Joseph Lewis, ein wundervolles Denkmal enthüllt werden soll, hat herrliche Werke verfasst. Das hehrste aber, das, was hoch über allen Dogmen der christlichen Kirchen sich erhebt, ist das Bekenntnis zur Vernunft, das ich nachfolgend in deutscher Uebersetzung den Freidenkern deutscher Sprache vor Augen bringe.

Die Rückseite des offiziellen Briefpapiers der Freethinker of America weist dies Kleinod des Freidenkertums in seiner Mitte eingerahmt im Drucke auf. Wie schön wär's, wollten die Freidenkerverbände der ganzen Welt diesem humansten aller Bekenntnisse in ähnlicher Weise einen Ehrenplatz anweisen, damit es von den Kämpfern für die Freiheit des Gedankens den Gegnern immer wieder unter die Augen gelegt werden könnte.

Da steht nirgends ein Befehl: «du sollst!»; noch die freche Anmassung: «ich bin das und bin jenes und du darfst dies und jenes nicht!», und «die Rache ist mein!», alles Worte von nach unumschränkter Macht trachtenden Priestern zur Knebelung des freien Gedankens erfunden. Stolz darf sein, wer *hiernach* lebt: